



VÖIG

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INVESTMENTGESELLSCHAFTEN

JAHRESBERICHT 2012

INHALT

Leitbild	3
Vorwort des Präsidenten	4
Jahresbericht des Generalsekretärs	6
AIFMD und weitere Problemlagen	10
VÖIG Muster und OeKB-Tool für direkte Anlegerinformation gemäß § 133 InvFG 2011	14
Updates zu Meldewesen, Statistik und FundsXML	17
Aktuelle steuerliche Rahmenbedingungen	18
2012 – Erstmals seit 2006 leichte Nettomittelzuflüsse bei Publikumsfonds	21
Statistiken	23
VÖIG Interna	28
Mitglieder der Wertpapierfonds VWGs 2011	34
Mitglieder der Immobilienfonds KAGs 2011	37
Arbeitsgruppen Wertpapierfonds VWGs 2011	38
Arbeitsgruppen Immobilienfonds KAGs 2011	39
Informationsmitglieder 2011	40
Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien und Organisationen	44
Organe der VÖIG	46

LEITBILD

Die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) wurde am 20.01.1988 gegründet und ist der Dachverband aller österreichischen Verwaltungsgesellschaften (VVGs) und aller österreichischen Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften (Immo-KAGs). Die VÖIG vertritt 100% des von österreichischen VVGs und Immo-KAGs verwalteten Fondsvermögens.

Zweck und Aufgabe des vereinsrechtlich organisierten Verbandes ist die Förderung des heimischen Investmentwesens sowie die umfassende Betreuung seiner Mitglieder.

Die VÖIG wirkt bei der Begutachtung von nationalen und internationalen (vornehmlich europäischen) Regularien, die die Interessen von Mitgliedern tangieren, mit. Die VÖIG steht in ständigem Kontakt mit den Ministerien, Behörden sowie der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und pflegt den Informationsaustausch mit nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden.

Als Mitglied der "European Fund and Asset Management Association (EFAMA)" ist die VÖIG mit Stimmrecht in den diversen Gremien auf europäischer Ebene vertreten.

Seit Anfang 2005 nimmt die VÖIG auch Informationsmitglieder auf, die Zugang zu einem exklusiven und zeitnahen Informationssystem haben. Zum 31.12.2012 zählt die VÖIG 39 Informationsmitglieder.

Die VÖIG sieht sich als kompetenter Ansprechpartner für in- und ausländische Medien und ist Anlaufstelle für Anfragen zum österreichischen Investmentwesen aus dem In- und Ausland.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Viel Widersprüchliches und eine gute Basis für die Zukunft ! – so lässt sich das Investmentfondsjahr 2012 wohl am besten zusammenfassen. Zu Ende des Jahres war das Interesse an Investmentfonds deutlich größer als zu Beginn, die Performance war in Summe ausgezeichnet und das wirtschaftliche Umfeld hat sich stabilisiert. So weit so gut – doch der Jahresverlauf hat starke Nerven gefordert.

Der Start ins Jahr war gut. Das Interesse institutioneller Veranlager war deutlich zu spüren und die Mittelzuflüsse von dieser Seite, vor allem aber ihr Interesse an Fondsveranlagerungen waren unübersehbar. Gefehlt hat das Interesse der Retailkunden bzw. die Unterstützung der Retail-Vertriebspartner. Vor dem Hintergrund von 2011 konnte das zunächst nicht überraschen, hatte es doch 2011 und in den Jahren davor massive Abflüsse aus diesem Segment gegeben, zumindest bei den KAGs, deren Hauptvertriebspartner Banken sind. Die öffentliche Diskussion hat ebenfalls wenig zu Unterstützung des Anlegervertrauens beigetragen. Von einer anhaltenden Staatsschuldendiskussion – im Mittelpunkt stand natürlich wieder Griechenland – bis zu einer sehr kritischen Berichterstattung über Länder wie Ungarn wurden kontinuierlich Pleiten vorgezeichnet, die nicht stattgefunden haben. Vielfach wurde Politik mit Wirtschaft verwechselt und Preise auf den Kapitalmärkten, die ohnehin einiges an negativen Ereignissen eingepreist hatten, weitgehend ignoriert.

Dementsprechend ist es wenig verwunderlich, dass die Märkte gut performt haben, selbst wenn man als Zuhörer einer politischen Diskussion davon sicher nichts mitbekommen konnte. Besonders drastisches Beispiel war Ungarn: Ungarische Staatsanleihen waren die am besten Performenden in der ersten Jahreshälfte, während man zur gleichen Zeit medial nur Katastrophenmeldungen über Ungarn vernommen hat. Im Wesentlichen kann man sagen, dass 2012 ein Jahr war in dem man für Risiko eindeutig belohnt wurde. Insbesondere High Yield - Anleihen haben ausgezeichnete Erträge abgeworfen, die selbst die meisten ebenfalls gut verlaufenden Aktienmärkte



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

geschlagen haben. Aber auch etwas weniger Risiko wurde belohnt – mit geringeren Erträgen – was sich im gesamten Spektrum der Anleihen widerspiegelt.

In der zweiten Jahreshälfte, nach dem Abflauen der Griechenlanddebatte, stieg das Interesse der Privatkunden spürbar. Begünstigt wurde die Situation durch sehr geringe Einlagenverzinsungen, die keinen Inflationsschutz mehr bieten konnten und können - offensichtlich hat sich die Liquiditätssituation der Banken weitgehend entspannt – sowie die sich verbessernde Situation auf den Kapitalmärkten. In der Folge hat sich in der zweiten Jahreshälfte eine langsame Verbesserung der Fondsverkäufe bei Privatkunden herauskristallisiert, die sich 2013 voll entfalten sollte.

Vor dem Hintergrund dieser Marktentwicklungen müssen die Herausforderungen auf der regulatorischen Seite gesehen werden, die die VÖIG im abgelaufenen Jahr in Bewegung gehalten haben. Die wahrscheinlich wichtigste Veränderung 2013, die Alternativ Investment Fund Managers Directive (AIFMD), wurde im vergangenen Jahr ausgestaltet und breit diskutiert. Daneben hat es zahlreiche weitere europäische (UCITS V und VI, EMIR, etc.), internationale und nationale Themen – da ist vor allem das weitere Schicksal der Zukunftsvorsorge Produkte zu erwähnen, gegeben, die uns auch 2013 beschäftigen werden.

Wie immer haben die Mitarbeiter der VÖIG, allen voran unser Generalsekretär, Dietmar Rugar, wieder viel Elan und Arbeitspensum bei der Bewältigung der Themen bewiesen. Mit Bravour wurde 2012 auch ein EFAMA-Meeting ausgerichtet, das von den Teilnehmern mit großer Anerkennung bedacht worden ist.

An dieser Stelle gilt mein Dank den Mitarbeitern der VÖIG ebenso wie all den Kollegen aus den KAGs und Depotbanken, die über ihre Mitarbeit in den diversen Arbeitsgruppen ihren Beitrag dazu geleistet haben, dass wir unterm Strich 2012 mit vielen größeren und kleineren Erfolgen bewältigt haben.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Zusammenarbeit 2013 und wünsche uns allen ein erfolgreiches Jahr!

Mag. Heinz Bednar

2012 – IM BANNE DER EUROSCHULDENKRISE UND DER REGULIERUNGSFLUT

Die öffentliche Wahrnehmung wurde 2012 von den Medien mit Detaildarstellungen über die Euroschuldenkrise, den starken Volatilitäten auf den Finanzmärkten, den europäischen und globalen Ungleichgewichten und den immer kürzer und ausgeprägter verlaufenden Zyklen intensiv „gefüttert“. Es war nicht verwunderlich, dass diese Berichterstattung auf fruchtbaren Boden fiel. Die verunsicherten Anleger schenken solchen Berichten nur zu gern ihren Glauben. Es ist immer wieder erstaunlich, wie Hypothese und Realität auseinander zu laufen pflegen, denn 2012 zeigte eine stabile Aufwärtsentwicklung auf den Kapitalmärkten. Fakt ist,



dass alle maßgeblichen Indizes im Jahresverlauf eine respektable Zunahme verzeichneten. Dies spiegelt sich naturgemäß in der Performance der von österreichischen Verwaltungsgesellschaften gesteuerten Investmentfonds wieder. So verzeichneten österreichische Aktienfonds eine Durchschnittsperformance von +27,7%, Euroland-Aktienfonds eine Performance von +21% und die „Euroschuldenkrise“ – Rentenfonds eine Performance von +7,8%. Im Vergleich zu den gebotenen Sparbuchzinsen wahrlich reelle Traumzahlen. Glücklicherweise lassen sich derartige Entwicklungen auf Dauer nicht „weg-berichterstaten“. Vielen Anlegern wurde klar, dass sie aufgrund der Niedrigzinsen nach Inflation betrachtet, Geld verlieren. Als wäre die österreichische Abgabenlast nicht ohnehin groß genug, wird auch noch eine Inflationssteuer bezahlt. Zum Ultimo 2012 wurde im Publikumsfondsbereich ein Nettomittelzufluss von rund 552 Mio. Euro erzielt. Dies ist in diesem Segment das erste reale Wachstum seit 2006.

Ich möchte Sie jetzt nicht mit dem „üblichen Gesudere“ zum regulatorischen Tsunami belästigen sondern eine sachliche Annäherung wählen. Die VÖIG und ihre Mitglieder mussten sich ressourcenintensiv mit über 30 internationalen, europäischen und nationalen Regulierungsvorhaben auseinandersetzen. Es ist unbestritten, dass aus der Finanzkrise regulatorische Lehren gezogen werden müssen. Die VÖIG unterstützt

2012 – IM BANNE DER EUROSCHULDENKRISE UND DER REGULIERUNGSFLUT

sinnvolle Regulierungen, die stabilere Rahmenbedingungen für die Finanzmärkte und die Investoren bedeuten. Ich habe das Gelöbnis der Europäischen Kommission, bei Gesetzgebungsvorhaben dem Prinzip der „Better Regulation“ zu folgen, noch genau im Kopf. Anscheinend wurde dieser Ansatz im Mistkübel der Geschichte entsorgt. Koordiniertes Vorgehen und zielgerichtetes Handeln wird bedingungslos dem Primat der Geschwindigkeit untergeordnet. Frei nach dem Grundsatz von Bronner und Qualtinger: „Wir wissen zwar nicht wo die Reise hingeht, sind aber schneller dort“. Eklatant wird dies bei der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), die unmittelbar in Kraft gesetzt wurde, ohne dass inhaltliche Details, Melderegister und technische Meldeinfrastruktur vorhanden sind. Als wären die durch die europäischen Richtlinien vorgesehen Umsetzungszeiträume nicht Herausforderungen genug, sorgt auch der österreichische Gesetzgeber für leicht vermeidbare Komplikationen. Gemeinsam mit Deutschland ist Österreich von der mit 22.Juli 2013 umzusetzenden Alternative Investment Fund Manager Richtlinie (AIFMD) im besonderen Maße betroffen. Rund 50% der von österreichischen Verwaltungsgesellschaften aufgelegten Fonds fallen unter den Anwendungsbereich dieser Richtlinie. Darunter auch der für eine mittelständisch aufgestellte Wirtschaft so bedeutende Spezialfonds. Während in Deutschland der Begutachtungs- und parlamentarische Prozess seit Juli 2012 im Laufen ist, haben wir auf „Godot“ gewartet. Auch während diese Zeilen geschrieben wurden, lag noch kein Begutachtungsentwurf vor. Im Ergebnis bedeutet dies, dass ein derart wichtiges Gesetz mit einer 14-tägigen Begutachtungsfrist im letzten Moment durchgepeitscht wird.

Der demographischen Entwicklung Österreichs Rechnung tragend, wurde von einer ÖVP geführter Bundesregierung die Zukunftsvorsorge als Säule der privaten Pensionsversicherung eingeführt. Mittlerweile haben 1,6 Mio. Österreicher in dieses Produkt investiert und die ersten Tranchen reifen demnächst ab. Die VÖIG hat von Anfang an die Wahlmöglichkeit des Kunden gefordert, auch in eine Variante ohne Kapitalgarantie investieren zu können. In den vergangenen Jahren hat die Chuzpe, eine verpflichtende Aktienquote mit einer verpflichtenden Kapitalgarantie vorzusehen, ihre volle Wirkung entfaltet. Seit geraumer Zeit wird versucht, in einer Novelle den Vorsorgesparern ihre „Mündigkeit“ zurückzugeben. Bisher jedoch vergeblich, die ÖVP Finanzministerin besteht nach wie vor auf einer Kapitalgarantie. Derzeit hat das zur Folge, dass ausschließlich Versicherungsunternehmen solche Produkte auflegen

2012 – IM BANNE DER EUROSCHULDENKRISE UND DER REGULIERUNGSFLUT

können. Eine gesetzlich verordnete Monopolisierung der Altersvorsorge – wohl ein österreichisches Alleinstellungsmerkmal in Europa.

Lassen sie mich nun zu den positiven Dingen kommen. Natürlich konnten auch im Berichtsjahr Erfolge in wichtigen Bereichen erzielt werden. Mitverantwortlich war die Unterstützung der Bundessparte Bank und Versicherung. Die Vehemenz der Regulierungsvorhaben erfordert ein gemeinsames und zielgerichtetes Vorgehen gemeinsam mit der österreichischen Kreditwirtschaft. Ich möchte mich sehr herzlich beim langjährigen Geschäftsführer der Bundessparte, Syndikus Dr. Herbert Pichler, bedanken, der in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Ich arbeite seit 1993 in Kreditinstitutsverbänden und wurde vom Engagement, der Sachkenntnis und der Persönlichkeit Dr. Pichlers stark geprägt. Erfreulich ist, dass sein langjähriger Mitstreiter, Dr. Franz Rudorfer, zum Nachfolger bestellt wurde. Auch mit Dr. Rudorfer wird die VÖIG eng zusammenarbeiten.

Die VÖIG war 2012 auch Gastgeber der Generalversammlung des Europäischen Fondsverbandes EFAMA. Die mehrtägige Veranstaltung wurde vom VÖIG Sekretariat perfekt organisiert und fand bei allen Teilnehmern großen Anklang.

Auch 2013 wird die österreichische Fondsindustrie voll gefordert sein. Die Regulierungswelle rollt weiter und als Königsetappe müssen wir die Diskussion zur Finanztransaktionssteuer in die richtigen Bahnen lenken. Der derzeitige Entwurf trifft ausschließlich die Falschen, nicht die Verursacher sondern die Kleinsparer. Sie ist nichts weiter als eine zusätzliche Abgabe für die österreichischen Steuerzahler. An der grundsätzlichen Ausrichtung des Investmentfondsgedankens, die Interessen von Kleinanlegern treuhändig zu bündeln und professionell und diversifiziert an den weltweiten Kapital- und Finanzmärkten einzusetzen, hat sich nichts geändert. Wir werden daher auf eine Initiative des deutschen Fondsverbandes BVI aufspringen und am 19. April 2013 gemeinsam mit dem Verband der Ausländischen Investmentgesellschaften Österreichs (VAIÖ) den Weltfondstag ausrufen, der die strukturellen Vorteile des Produktes Investmentfonds ins Rampenlicht stellen wird.

2012 – IM BANNE DER EUROSCHULDENKRISE UND DER REGULIERUNGSFLUT

Abschließend möchte ich mich bei allen die durch ihre Mitarbeit beigetragen haben, insbesondere dem Vorstand, den Arbeitsgruppen mit ihren Leitern und den VÖIG Mitarbeitern sehr herzlich bedanken.

Mag. Dietmar Rupar

Ausgangslage

Die Regulierung von Investmentfonds ist seit dem Jahr 1985 durch das OGAW-Rahmenwerk determiniert. In Österreich wurde das OGAW-Rahmenwerk mit der Neufassung des InvFG 1993 in nationales Recht umgesetzt und 2011 wurde die bisher letzte Überarbeitung der OGAW-Richtlinie, nämlich UCITS IV mit einer weiteren Neufassung des Investmentfondsgesetzes (InvFG) vorgenommen. Derzeit ist mit dem InvFG 2011 die bisher umfangreichste und mit rund 200 Paragraphen wohl komplexeste Regulierung von Investmentfonds in Österreich in Kraft.

Arbeiten im Bereich der UCITS-Richtlinie

Die Finanzkrise führte dazu, dass im Gegensatz zu Zeiten von UCITS III, die regulatorischen Initiativen auch im OGAW-Bereich parallel zueinander gestartet wurden. Dies zeigt sich besonders gut daran, dass ein Begutachtungsentwurf zu einem zukünftigen UCITS V gestartet wurde, obwohl noch nicht die technischen Anpassungen von UCITS IV finalisiert waren. Materiell stellt UCITS V primär auf die Rolle der Depotbank im Rahmen des OGAW-Rahmenwerks, die Vergütungspolitik bei OGAW-Verwaltungsgesellschaften sowie zusätzliche Sanktionsmechanismen ab.

Nachdem der europäische Gesetzgeber die seit UCITS III getätigten Anpassungen des OGAW-Rahmenwerks als technische Anpassungen qualifizierte, wurde am 26.7.2012 ein Konsultationspapier betreffend Produktregelungen, Liquiditätsmanagement, Verwahrung, Geldmarktfonds sowie langfristige Investments veröffentlicht, das mittlerweile als Startschuss zu einem „UCITS VI“ gesehen wird.

Es ist davon auszugehen, dass sowohl UCITS V als auch die Aktivitäten zu einem zukünftigen UCITS VI im kommenden Jahr substantiell weiterentwickelt werden.

AIFM-Rahmenwerk

Mit dem AIFM-Rahmenwerk wurde als direkte Reaktion auf die Finanzkrise eine weitere Regulierung für all jene Fondskonstruktionen etabliert, die nicht dem OGAW-Rahmenwerk unterliegen.

Dieses Rahmenwerk ist – mit all seinen Schwächen und Problemlagen – bis 22.7.2013 in nationales Recht umzusetzen, wobei bedauerlicherweise der österrei-

chische Gesetzgeber diesbezüglich offenbar keinen Zeitdruck hat, da das Begutachtungsverfahren Ende März 2013 noch nicht einmal gestartet wurde.

Inhaltlich dürfte der österreichische Gesetzgeber mit dem InvFG 2011 schon einen Vorgriff auf die AIFM-Umsetzung dahingehend gemacht haben, dass der 3. Teil des InvFG 2011 schon auf spezifische österreichische AIF abstellt, nämlich Spezialfonds, Andere Sondervermögen und Pensionsinvestmentfonds. Zudem ist klar, dass die derzeit im ImmoInvFG geregelten offenen Immobilienfonds auch unter die AIFM-Richtlinie fallen.

Hinsichtlich der österreichischen Umsetzung des AIFM-Rahmenwerks zeichnet sich ab, dass, obwohl es gute Gründe für eine gesamtheitliche Umsetzung in einem Gesetz gäbe, wohl drei verschiedene Umsetzungssäulen herangezogen werden:

- a) Die erste Säule dürfte auf das 1. Hauptstück des 3. Teils, also die Abschnitte zu den Spezialfonds (§§ 163ff InvFG 2011), den Anderen Sondervermögen (§§ 166f InvFG 2011) sowie der Pensionsinvestmentfonds (§§ 168ff InvFG 2011) aufbauen und quasi zu „InvFG-AIF“ umfunktioniert werden.
- b) Die zweite Säule dürfte durch eine Art „AIFM-Gesetz“ konstituiert werden und als Auffangtatbestand für all jene AIF in Österreich fungieren, die nicht spezifisch im InvFG 2011 oder im ImmoInvFG geregelt sind. Diesbezüglich dürfte sich dieses Gesetz sehr eng an den Wortlaut der europäischen Vorgaben halten und wird materiell wohl Hedgefonds, Private Equity-Fonds, Rohstofffonds, Infrastrukturfonds und wohl auch geschlossene Immobilienfonds umfassen.
- c) Die dritte Säule dürfte auf dem ImmoInvFG fußen, wobei derartige „Immo-AIF“ auf den Produktspezifika des bekannten ImmoInvFG aufbauen und diesbezüglich AIFM-kompatibel gemacht werden dürften.

Diese AIFM-Implementierung auf mehreren Ebenen wird in den nächsten Monaten in Österreich realisiert werden, wobei diesbezüglich nicht auszuschließen ist, dass es zu einer verspäteten Umsetzung, also einem Inkrafttreten der neuen Regelungen erst nach dem 22.7.2013 kommen könnte.

Weitere Regularien

Packaged Retail Investment Products (PRIPS)

Im Jahr 2008 wurde auf Betreiben der europäischen Investmentfondsindustrie die PRIPS-Initiative der Europäischen Kommission gestartet, durch die festgestellt wurde, dass vergleichbare „verpackte“ Investmentprodukte, die an Retailkunden vertrieben werden, signifikante Transparenzunterschiede aufweisen, insbesondere was Produkt- und Gebühreninformationen betrifft. Wenig überraschend, wurden diese Diskrepanzen als potentielle Gefahrenquellen für den Anlegerschutz identifiziert.

Aufgrund unterschiedlicher Zugänge zu diesem Thema verzögerten sich anfangs die Aktivitäten der Kommission bis im April 2009 mitgeteilt wurde, dass eine Konsistenz zwischen bestehenden Ansätzen für alle an Kleinanleger vertriebenen Produkte sicherzustellen ist. Folglich wurde im November 2010 eine Konsultation gestartet, die diese Intention untermauerte. Obwohl die Kommission viele Rückmeldungen darauf erhielt wurde das Dossier aus politischen Gründen wieder verzögert, bis im Juli 2012 der europäische Gesetzgeber mit einem konkreten Vorschlag für eine PRIPS-Verordnung aufwartete. Dieser Entwurf wird derzeit intensiv diskutiert und verhandelt, wobei sich insbesondere das Europäische Parlament dieses Themas aktiv annimmt und es davon auszugehen ist, dass die Kommission noch in der aktuellen Amtsperiode eine europäische Regulierung zu PRIPS erlassen dürfte.

MiFID Review

Seit 2012 wird zudem die MiFID-RL einem geplanten Review unterzogen. Der aktuelle MiFID Review stellt sowohl auf spezifische Fragestellungen im Zusammenhang mit (unabhängiger) Beratung, als auch auf Aspekte der periodischen Kommunikation mit dem Kunden, auf das Spannungsfeld in Sachen Determinierung und Abgrenzung komplexer und nicht-komplexer Finanzinstrumente, auf Transparenzvorschriften für Exchange-Traded Funds (ETF) sowie auf Corporate Governance-Aspekte ab.

Der MiFID Review wird derzeit in Trilog-Gesprächen verhandelt, wobei politisch insbesondere das etwaige Verbot von Inducements höchst umstritten ist, sodass es zu entsprechenden Verzögerungen kommen könnte.

European Market Infrastructure Regulation (EMIR)

Ausgehend von einer Verständigung der Staats- und Regierungschefs der G-20-Staaten im Jahr 2009, alle standardisierten OTC-Derivate über ein zentrales Clearing unter Inanspruchnahme zentraler Gegenpartei-Clearingstellen (CCPs) abzuwickeln, wurde nach umfangreichen Konsultationen das EMIR-Rahmenwerk im Februar 2012 finalisiert und im März 2012 vom Europäischen Parlament verabschiedet. EMIR trat am 17.8.2012 in Kraft und am 19.12.2012 wurden neun von ESMA entwickelte, regulatorische und technische Standards von der Europäischen Kommission angenommen, mit denen die Verantwortlichkeiten für CCPs präzisiert wurden.

Derzeit gestaltet sich EMIR als ein noch auf Sand gebautes Gebilde, da einige wesentliche regulatorische und technische Standards noch nicht verabschiedet wurden und auch die notwendige technische Infrastruktur sowohl auf Seiten der Industrie, als auch insbesondere auf Seiten der Aufsichtsbehörden noch nicht nachhaltig entwickelt ist, da viele rechtliche Vorfragen noch völlig unklar sind. Obwohl einerseits diese Vorfragen noch offen sind und die Vorbereitungen für die praktische EMIR-Implementierung verzögern, arbeitet man andererseits an Kompatibilitätsüberlegungen mit dem US-Pendant Dodd-Frank Act um Verdoppelungen ähnlicher Clearing-Verpflichtungen zu vermeiden.

Aus Sicht der Fondsindustrie sind viele zentrale technische Vorfragen zu EMIR nach wie vor ungelöst und es werden einige grundlegende Entscheidungen von ESMA in diesem Zusammenhang in den nächsten Wochen bzw. Monaten erwartet. Zudem ist derzeit nicht ausgeschlossen, dass sich die Zeitpläne für die Implementierung ein wenig nach hinten verschieben.

Dr. Armin J. Kammel, LL.M. (London)

VÖIG Muster

Die Arbeitsgruppen Prospekt und Musterreform waren auch im Jahr 2012 schwerpunktmäßig mit der Überarbeitung und Neugestaltung des Muster-Verkaufsprospektes befasst.

Das Projekt war sehr intensiv, jedoch wurde eine praxistaugliche, anwenderfreundliche und umfassende, die gesetzlichen Vorgaben abdeckende Prospektvorlage erstellt.

Bei Musterdokumenten zeigt immer erst die Verwendung durch die Mitglieder, ob abgesehen von den regulatorisch bedingten Anlassfällen zusätzlicher Anpassungs- bzw. Verbesserungsbedarf besteht. Hier ist die VÖIG stets bemüht, die Anmerkungen und Anregungen aufzugreifen und gemeinsam in der Arbeitsgruppe werden konstruktive Lösungen für die Praxis erarbeitet. So wurden auch die Muster für das Kundeninformationsdokument (KID) und die dazugehörige Muster-Anleitung weiterentwickelt. Für die Musterfondsbestimmungen besteht nach wie vor die Praxis der Akkordierung mit der FMA, hier wurden im Jahr 2012 ebenfalls Anpassungen vorgenommen, z.B. im Hinblick auf die Formulierung für Risikomessmethoden, ansonsten waren diese aber vor allem formaler Natur. Alle Muster-Dokumente sind auf dem jeweiligen Letztstand im VÖIG-Intranet erhältlich.

§ 133 InvFG und die Weiterentwicklung des OeKB Issuer Information Centers und des Fonds Upload Client

Ab Mitte des Jahres wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der VÖIG, Depotbanken, ÖWS und der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) zusammengestellt, um eine aufgrund der RL 201/44/EU im InvFG enthaltene Anforderung umzusetzen.

In erster Linie müssen Informationen zu Master-Feeder-Konstruktionen und zur Fondsfusion den Anlegern direkt übermittelt werden. Weiters wurde die Möglichkeit geschaffen, auch für Fondsbestimmungsänderungen den Weg der direkten Anlegerinformation zu wählen (§ 53 Abs. 4 InvFG 2011), wodurch nicht nur die Veröffentlichung auf herkömmlichem Weg (etwa Homepage oder Wiener Zeitung) sowie die

VÖIG MUSTER UND OEKB-TOOL FÜR DIREKTE ANLEGER- INFORMATION GEMÄSS § 133 INVFG 2011

behördliche Genehmigung der Änderung (eingefügt durch BGBl I 83/2012) wegfällt, sondern auch die Inkrafttretensfrist von drei Monaten auf 30 Tage verkürzt werden kann.

Im InvFG 2011 sind noch weitere Tatbestände enthalten, die eine direkte Anlegerinformation auslösen oder auslösen können (z.B. die Kündigung der Verwaltung des OGAW durch die Verwaltungsgesellschaft gemäß § 60 Abs. 1 InvFG).

Die Verwaltungsgesellschaften (VWG) haben – insbesondere aufgrund gesetzlicher Restriktionen - keine Handhabe, ihre Kunden so unmittelbar zu kontaktieren. Somit musste eine Weiterleitungs-Kette gefunden werden, die lückenlos von der VWG als auslösende Stelle zum Anleger führt, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die betreffenden Informationen tatsächlich beim Adressaten ankommen. Diese Kette knüpft die in § 133 Abs. 3 InvFG 2011 enthaltene Weiterleitungs-Verpflichtung durch die depotführenden Stellen.

Die OeKB war sofort bereit, die nötigen Ressourcen soweit wie möglich zur Verfügung zu stellen und so konnten die Arbeiten rasch begonnen werden.

Zunächst wurden in der Arbeitsgruppe rechtliche und technische Fragen behandelt. Danach wurden die technischen Experten der OeKB hinzugezogen. Da die Plattform des IIC als solche bereits vorhanden und auch der Fonds Upload Client schon etabliert war, handelte es sich primär um eine Erweiterung dieser Anwendungen. Allerdings waren einige fondsspezifische Felder zu kreieren.

In intensiver Bearbeitung des Projekts einerseits durch die versierten Techniker und Mitarbeiter der OeKB und andererseits in Form einer kleinen Runde, die bei der VÖIG eingerichtet worden war, konnte im Oktober 2012 ein erster Informations-Workshop für die Mitglieder und Depotbanken-Vertreter abgehalten werden.

Der Testbetrieb konnte im November 2012 gestartet werden, bereits hier war das Interesse entsprechend groß.

VÖIG MUSTER UND OEKB-TOOL FÜR DIREKTE ANLEGER- INFORMATION GEMÄSS § 133 INVFG 2011

Am 17. Dezember 2012 gingen die neue Version des Fonds Upload Client der OeKB für „Fondsmaßnahmen gemäß § 133 InvFG“ sowie die entsprechenden IIC-Features schließlich in den Echtbetrieb.

Für weiterführende Informationen können Sie die den unten angeführten Link zur Infoseite der OeKB und die öffentlich zugängliche Website des IIC aufrufen:

<http://www.oekb.at/de/kapitalmarkt/meldungen/fonds/fondsmassnahmen/seiten/133.aspx>

<http://issuerinfo.oekb.at>

Weiters besteht die Möglichkeit, sich per Mail-Abo über die gewünschten Fondsmaßnahmen auf dem Laufenden halten zu lassen.

Die nächste Erweiterung der Plattform für Fondsmaßnahmen wurde für 2014 festgelegt.

Unser besonderer Dank für die rasche Abwicklung und äußerst konstruktive Zusammenarbeit gilt an dieser Stelle Herrn Mag. Leitgeb, Frau Richter, Frau Titulski sowie Herrn Ing. Tichy von der OeKB, Frau Kögerl von ÖWS sowie allen Teilnehmern aus den Häusern unserer Mitglieder, sie alle haben maßgeblich zur Umsetzung der neuen Herausforderung für die Fondsbranche beigetragen.

Mag. Barbara Flor

Meldewesen

Das Jahr 2012 stand für die Arbeitsgruppe Meldewesen ganz im Zeichen der Überarbeitung und Aktualisierung des Guide Meldewesen. Diesbezüglich wurde der Guide Meldewesen auch in das Excel-Format gegossen, dessen Version 3.0.1 im VÖIG-Intranet erhältlich ist. Damit wird die praktische Anwendbarkeit dieses Dokuments zunehmend erleichtert, was vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität dieses Themas wesentlich ist.

Statistik

Nachdem die VÖIG aufgrund der neuen Mitarbeiterin spezifische Ressourcen im Bereich der Statistik aufgebaut hat, wurde beginnend mit dem 1. Quartal 2012 mit dem so genannten „Statistics Quarterly“ ein neues Medium eingeführt. Mit dem „Statistics Quarterly“ werden auf Quartalsbasis statistische Auswertungen über die Fondsin- dustrie in Österreich, im CEE-Raum, als auch im europäischen und internationalen Kontext präsentiert. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei etwa der österreichische Investmentfondsmarkt, Geldmarktfonds, Rentenfonds, Aktienfonds und gemischte Fonds sowie Immobilien-Investmentfonds.

FundsXML

Nachdem FundsXML in verschiedensten Bereichen zur Anwendung kommt und auch europaweit immer mehr Institutionen und Länder diesen Standard verwenden, wurde in Absprache mit den europäischen Kollegen ein Projekt zur Qualitätssicherung des Standards gestartet, mit dem sichergestellt werden soll, dass die Qualität der über FundsXML transportierten Informationen noch akkurater ist, um so etwaige potentielle Fehlerquellen bei der Dateneingabe auszumerzen.

Lan YU, B.Sc.

AKTUELLE STEUERLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Per 1.4.2012 ist in Österreich die Kursgewinnbesteuerung im Wertpapierbereich inkl. des automatischen Einbehalts durch inländische depotführende Kreditinstitute in Kraft getreten (Details siehe Jahresbericht 2011). Die steuerlichen Änderungen betreffend in- und ausländische Investmentfonds kommen großteils erst zeitverschieben, für Geschäftsjahre die 2013 beginnen, zur Geltung.

Im Nachfolgenden sind die wichtigsten steuerlichen Änderungen per 1.1.2013 zusammengefasst:

- Die steuerliche Bemessungsgrundlage wird für Fonds-GJ, die ab 1.1.2013 beginnen, erweitert. Forderungswertpapiere werden künftig in die Kursgewinnbesteuerung auf Fondsebene mit eingebunden.
- Der allgemeine Prozentsatz der steuerpflichtigen Kursgewinne (aus Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Vermögensgegenständen) erhöht sich für Fonds-GJ, die 2013 beginnen, von 40% auf 50%, d.h. 50% der realisierten Kursgewinne (nach Verlustverrechnung) unterliegen der KESt in Höhe von 25%.
- Für Fonds-GJ, die 2013 beginnen, ist ein Ertragsausgleich zusätzlich auf Dividenden und Kursgewinne/Kursverluste zu rechnen. Aus systematischen Gründen sollte auch ein Ertragsausgleich auf Gewinnvorträge und Verlustvorträge durchgeführt werden.
- Sämtliche realisierte Kursgewinne aus Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Vermögensgegenständen sind im Betriebsvermögen zu erfassen (bisheriger steuerlicher Thesaurierungseffekt entfällt).
- Für Fonds-GJ, die 2013 beginnen, wird die allgemeine KESt-Befreiung auf Altmissionen/Forderungswertpapiere (= optionale KESt) auch auf Kursgewinne aus derartigen Forderungswertpapieren ausgedehnt (Ausnahme zum ersten Anstrich). Altmissionen sind bestimmte Forderungswertpapiere, die vor bestimmten Zeitpunkten emittiert wurden (§ 124b Z 186 EStG).
- Kernpunkt der gesetzlichen Neuerungen für Fonds-GJ, die 2013 beginnen, ist die neue erweiterte Verlustverrechnung auf Fondsebene (realisierte Kursverluste kön-

nen nicht nur mit realisierten Kursgewinnen sondern auch mit ordentlichen Erträgen verrechnet werden). Es besteht wie bisher eine Verlustvortragsmöglichkeit. Hinsichtlich der Verrechnung von negativen außerordentlichen Erträgen mit ordentlichen Erträgen ist eine aliquote Verrechnung der negativen außerordentlichen Erträge mit den ordentlichen Ertragsbestandteilen (mit Ausnahme inländischer Dividenden sowie DBA-befreiter Immobilienerträge) vorgesehen. Ein Aufwertungsgewinn aus offenen Immobilienfonds zählt künftig ebenfalls zum ordentlichen Ertrag.

- Eine Beschränkung der Verlustverrechnung (alte Verlustvorträge können nur mit Kursgewinnen und nicht mit ordentlichen Erträgen verrechnet werden) bei Einkünften aus KV dürfte vom Tisch sein. Alte Verlustvorträge stammen nur aus Kursverlusten iZm Aktien und Aktienderivaten (Equity).
- Für Ausschüttungen von Fonds-GJ, die ab 1.1.2013 beginnen, ist die sogenannte Ausschüttungsreihenfolge einzuhalten (gilt auch für Spezialfonds). Erst nach Befolgung der Ausschüttungsreihenfolge ist eine steuerfreie Ausschüttung aus der Fondssubstanz möglich. Die Ausschüttungsreihenfolge ist wie folgt definiert:

Ausschüttungsreihenfolge:

1. ordentlicher laufender Ertrag
2. ordentlicher Vortrag
3. ao laufender Ertrag 60%
4. ao Vortrag 60%
5. ao Gewinnvortrag 100% - im Privatvermögen schon voll versteuert
6. ao laufender Ertrag 40%
7. ao Gewinnvortrag 40% unversteuert
8. Substanz

Sollten in- und ausländische Fonds eine Umsetzung der Ausschüttungsreihenfolge nicht gewährleisten können, wäre die Ausschüttung von Gesetzes wegen stets als KEST-pflichtig zu behandeln und bei Ermittlung des Jahresertrags als absetzbare Position anzusetzen.

- Die Kursgewinnbesteuerung bei Dachfonds folgt weiterhin dem bereits bekannten Transparenzprinzip bzw. „Look through“ Prinzip. Im Zusammenhang mit Dachfonds wird darauf verwiesen, dass die bisherige Vorgangsweise der Zubuchung von 100% der außerordentlichen Erträge von Subfonds auf die Anschaffungswerte der Subfondsanteile weiter beibehalten werden kann (vgl. auch Rz 109, InvFRI).

Weiterer Ausblick

Wie bereits seit längerem bekannt, wird derzeit in intensiven Arbeitsgruppen mit dem BMF, der OeKB, Wirtschaftsprüfern und Branchenvertretern an einer Neugestaltung der steuerlichen OeKB Meldeformate für Investmentfonds gearbeitet. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Dabei sollen künftig die KEST und die KEST-Bemessungsgrundlagen für Investmentfonds von der OeKB selbst berechnet werden und nicht mehr von KAGs bzw. steuerlichem Vertreter. KAGs bzw. steuerliche Vertreter haben nur mehr die Fondsrohdaten an die OeKB zu melden. Aus Sicht der VÖIG ist eine Gesetzesänderung notwendig, um das neue OeKB Meldeformat umsetzen zu können. Eine Umsetzung wäre im Zuge der AIFMD-RI Umsetzung in Österreich möglich. Eine erstmalige Anwendung des neuen OeKB Meldeschemas wäre aus Sicht der VÖIG für Fonds-GJ, die 2014 beginnen, denkbar.

Mag. Thomas Zibuschka

2012 – ERSTMALS SEIT 2006 LEICHTE NETTO-MITTELZUFLÜSSE BEI PUBLIKUMSFONDS

Das Fondsvolumen der österreichischen Investmentfondsbranche erhöhte sich 2012 um 7,3 Prozent oder 9,8 Mrd. Euro auf 144,41 Mrd. Euro. Zu diesem Ergebnis führten Kursgewinne von rd. 12,3 Mrd. Euro, Ausschüttungen in Höhe von rd. 2,1 Mrd. Euro sowie Nettomittelabflüsse in Höhe von rd. 391 Mio. Euro. Erfreulich ist, dass es erstmals seit 2006 im Publikumsfondsbereich Nettomittelzuflüsse in der Höhe von rund 552 Mio. Euro gab. Entgegen den Tendenzen der vergangenen Jahre kam es aber im Bereich der institutionellen Fonds zu einem Nettomittelabfluss von rund 942 Mio. Euro.

Bei den Fondskategorien zählten 2012 die Aktienfonds mit einem Zuwachs von rd. 500 Mio. Euro zusammen mit den Rentenfonds (Zuwachs rd. 159 Mio. Euro) zu den Gewinnern.

Konträr zur medialen Berichterstattung, die 2012 von durchwegs düsteren Berichten über das Kapitalmarktgeschehen geprägt war, verlief die tatsächliche und performancerelevante Entwicklung auf den Märkten sehr erfreulich. So erzielten österreichische Aktienfonds eine durchschnittliche Performance von +27,7 Prozent, Euro-land-Aktienfonds performten mit +21 Prozent, Aktienfonds aus Mittel- und Osteuropa mit +19 Prozent und US-Aktienfonds mit rund +10 Prozent. Auch die gemischten Fonds entwickelten sich in einem Bereich von +6 Prozent bis +8,72 Prozent stark. Trotz öffentlich zelebrierter Staatsschulden- und Eurokrise betrug die Euro-Rentenfonds-Performance rund +7,8 Prozent. Jedenfalls konnten über beinahe alle Assetklassen im Investmentfondsbereich Renditen erzielt werden, die im Gegensatz zu anderen Produkten die Inflationsrate deutlich übertrafen.

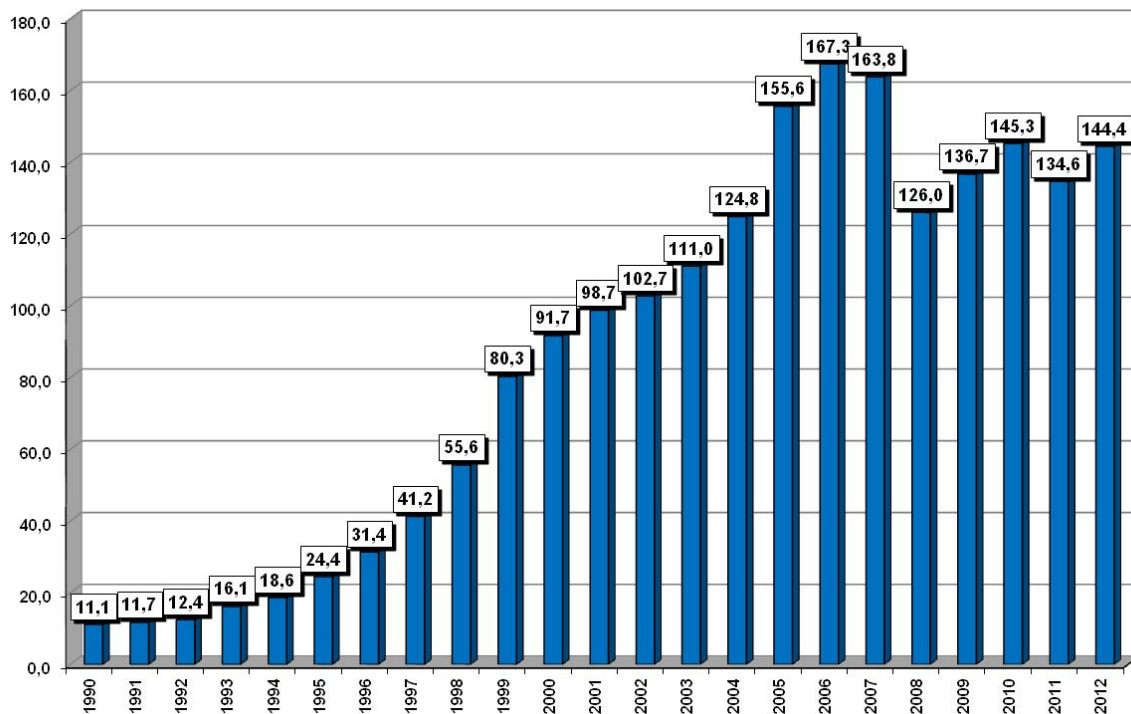
Insgesamt verwalteten die 24 österreichischen Verwaltungsgesellschaften per Ende Dezember 2012 2.161 Wertpapierfonds, davon 1.146 Publikumsfonds, 234 Großanlegerfonds und 781 Spezialfonds. Es wurden 118 Fonds geschlossen und 4 fusioniert. Gleichzeitig wurden im vergangenen Jahr 121 Fonds neu aufgelegt (76 Institutionelle Fonds und 45 Publikumsfonds).

Aufgrund eines anhaltend niedrigen Zinsumfelds geht die VÖIG für 2013 davon aus, dass die zunehmende Ertragsorientierung der Kunden zu einem positiven Umfeld für die Fondsindustrie führen wird.

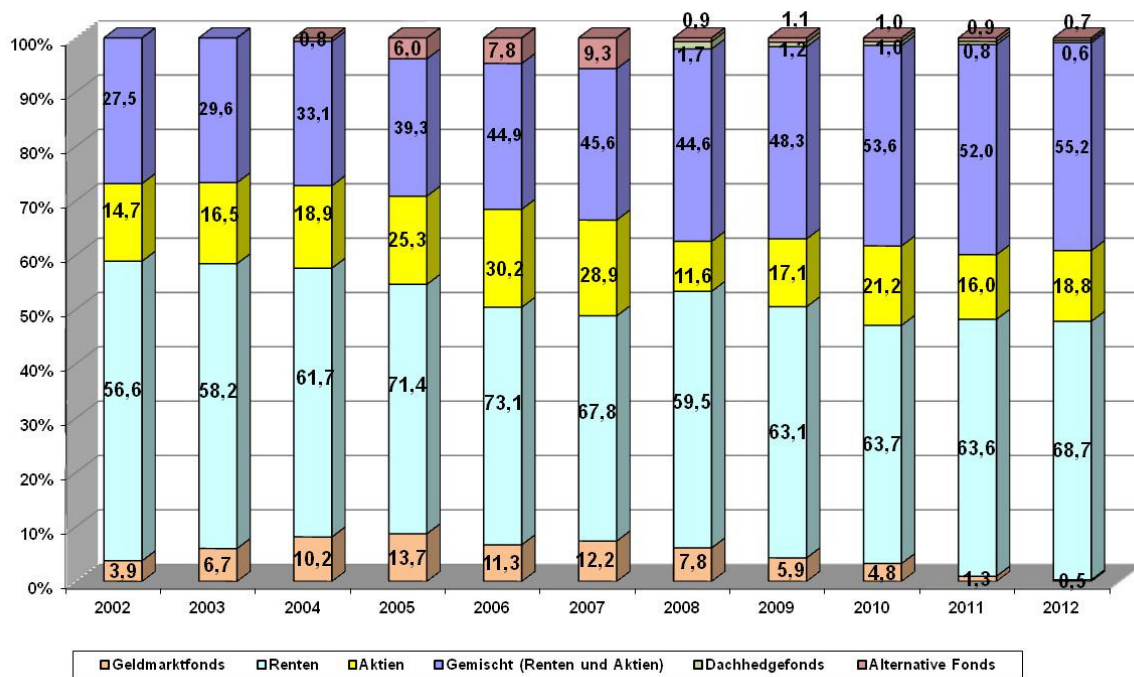
Immobilien-Investmentfonds

Das Gesamfondsvolumen der fünf österreichischen Immobilien-Investmentfondsgesellschaften konnte sich per Jahresultimo 2012 um 503,8 Mio. Euro auf 3.407 Mio. Euro erhöhen. Dies entspricht einem Zuwachs von rd. 17 Prozent. Die Ausschüttungen betragen rd. 53 Mio. Euro, die Nettomittelzuflüsse beliefen sich auf rd. 452 Mio. Euro und die Kursgewinne erreichten rd. 105 Mio. Euro. Die durchschnittliche 1 Jahres-Performance betrug 2,4 Prozent. Wie bereits 2011 erkennbar, profitieren offene Immobilien-Investmentfonds von der Renaissance der Sachwertveranlagungen.

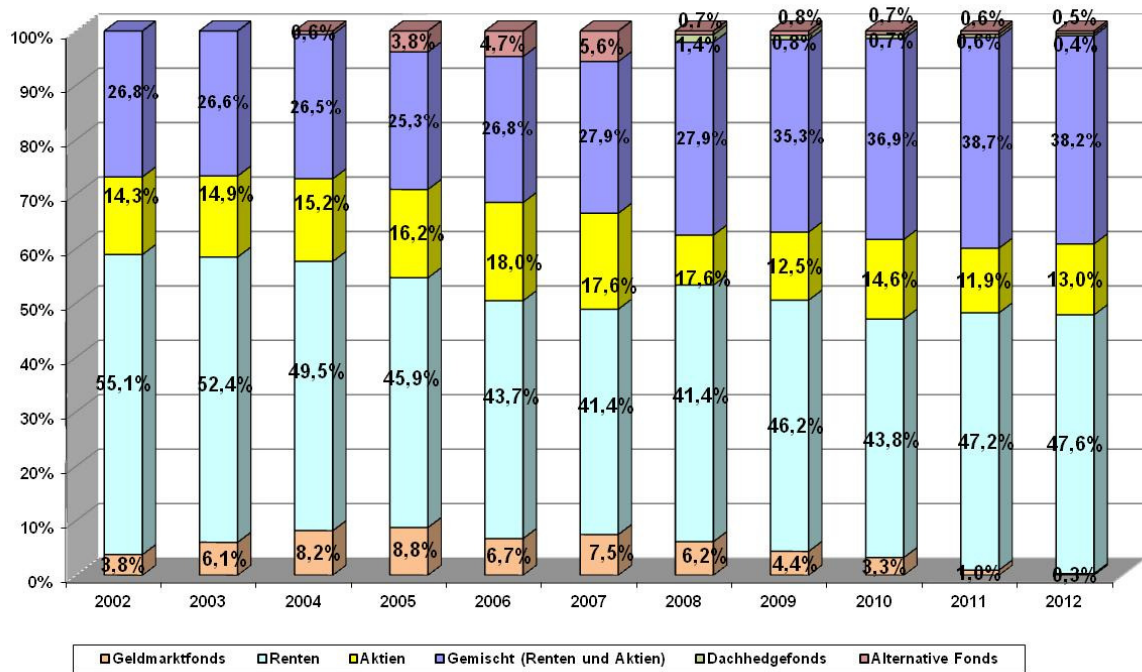
Entwicklung der Fondsvolumina in Mrd. €



Fondsvolumina nach Fondskategorien in Mrd. €



Fondsvolumina nach Fondskategorien in Prozent



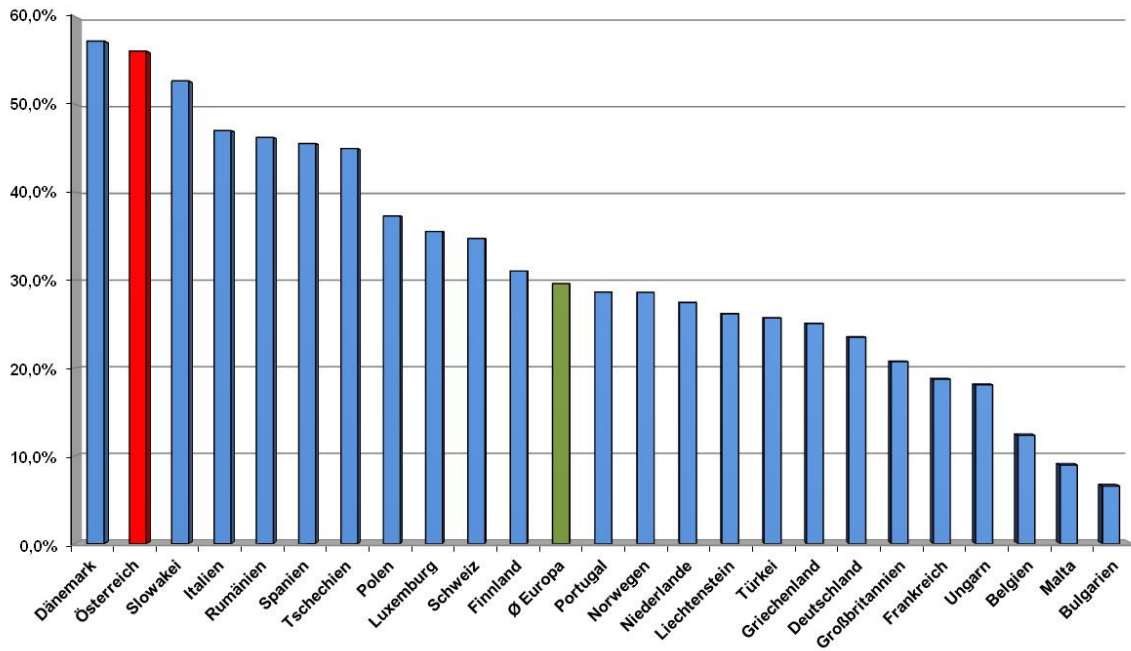
HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN INVESTMENTFONDSMARKTES

Jahr	Fonds	KAGs	Volumen Mrd. ATS	Volumen Mrd. €
1956	1	1	0,066	0,005
1957	1	1	0,063	0,005
1958	1	1	0,072	0,005
1959	1	1	0,106	0,008
1960	2	1	0,268	0,019
1961	4	1	0,735	0,053
1962	4	1	0,567	0,041
1963	5	1	0,580	0,042
1964	5	1	0,589	0,043
1965	6	2	0,625	0,045
1966	6	2	0,579	0,042
1967	6	2	0,650	0,047
1968	6	2	0,667	0,048
1969	8	2	1,392	0,101
1970	8	2	1,975	0,144
1971	9	2	2,666	0,194
1972	9	2	4,015	0,292
1973	9	2	4,112	0,299
1974	9	2	2,843	0,207
1975	9	2	3,274	0,238
1976	9	2	3,414	0,248
1977	9	2	3,414	0,248
1978	11	2	4,091	0,297
1979	12	2	5,643	0,410
1980	12	2	6,067	0,441
1981	12	2	6,017	0,437
1982	12	2	7,478	0,543
1983	13	4	9,798	0,712
1984	15	4	12,740	0,926
1985	22	7	20,238	1,471
1986	41	10	36,226	2,633
1987	76	13	68,762	4,997
1988	117	18	118,714	8,627
1989	195	21	150,645	10,948
1990	244	23	152,933	11,114
1991	295	25	161,181	11,714
1992	322	24	171,180	12,440
1993	344	23	221,910	16,127
1994	415	24	255,994	18,604
1995	473	25	336,318	24,441
1996	523	24	431,552	31,362
1997	627	24	567,551	41,246
1998	857	24	764,936	55,590
1999	1.154	24	1.104,864	80,294
2000	1.448	24	1.261,417	91,671
2001	1.747	23	1.358,275	98,710
2002	1.856	22	1.412,799	102,672
2003	1.909	23	1.527,337	110,996
2004	1.988	23	1.717,745	124,833
2005	2.083	23	2.141,164	155,619
2006	2.171	24	2.302,748	167,347
2007	2.321	24	2.253,349	163,757
2008	2.300	24	1.733,459	125,975
2009	2.174	25	1.880,486	136,660
2010	2.192	25	1.998,714	145,252
2011	2.159	24	1.581,914	134,584
2012	2.161	24	1.987,131	144,410

EUROPÄISCHER INVESTMENTFONDSMARKT 2012

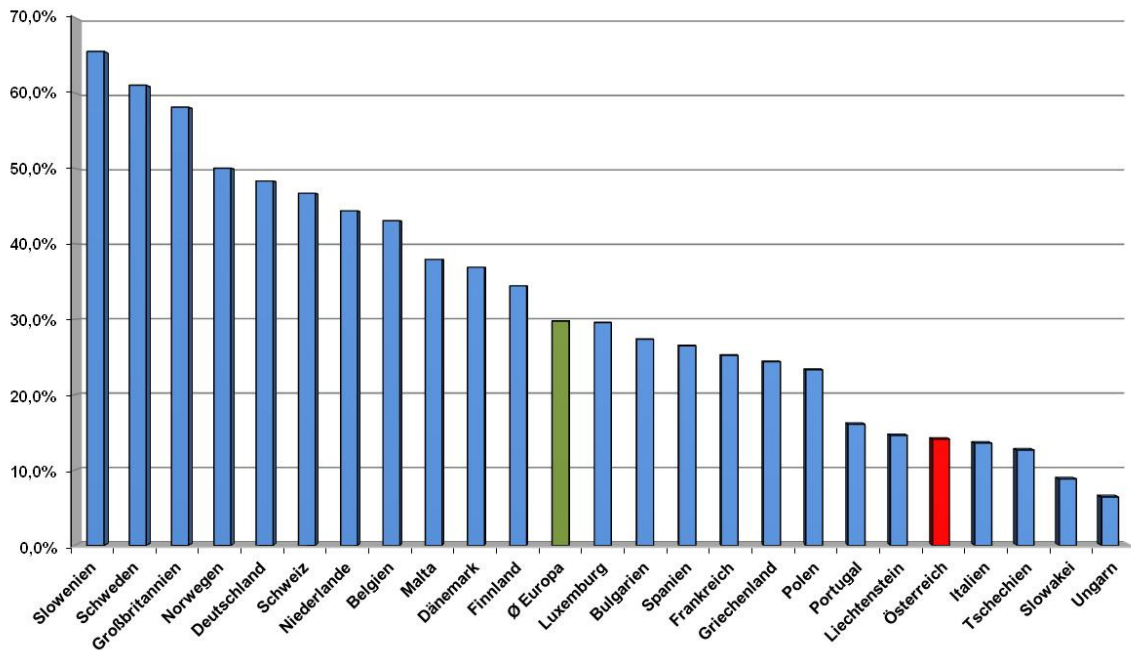
Rentenanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

Quelle EFAMA



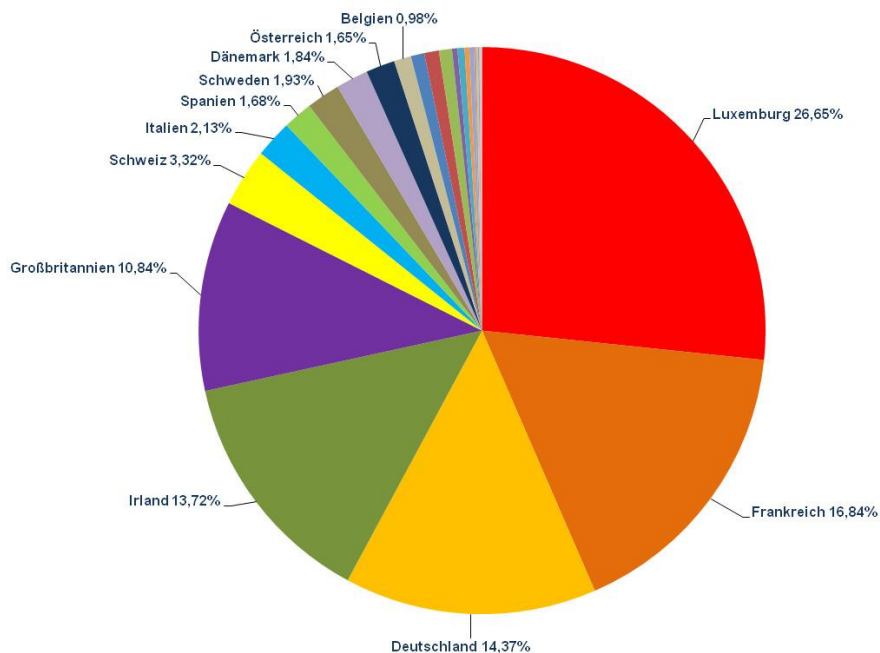
Aktienanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

Quelle EFAMA



VOLUMENAUFTeilUNG UND MARKTANTEILE (UCITS & Non-UCITS)

Quelle EFAMA



Land	Volumen in Mrd. €	Marktanteil in %	Veränderung gg. Vorjahr in %
Luxemburg	2.383,8	26,65	13,70%
Frankreich	1.505,7	16,84	9,04%
Deutschland	1.285,5	14,37	13,37%
Irland	1.227,4	13,72	16,31%
Großbritannien	969,6	10,84	20,44%
Schweiz	297,3	3,32	9,07%
Italien	190,5	2,13	-1,45%
Spanien	150,4	1,68	-3,87%
Schweden	172,5	1,93	14,65%
Dänemark	164,4	1,84	18,29%
Österreich	147,8	1,65	7,51%
Belgien	87,3	0,98	2,65%
Niederlande	68,6	0,77	6,30%
Norwegen	74,8	0,84	21,04%
Finnland	66,3	0,74	19,77%
Liechtenstein	27,7	0,31	-7,56%
Polen	35,8	0,40	41,34%
Portugal	23,7	0,27	7,41%
Türkei	22,7	0,25	18,85%
Ungarn	11,7	0,13	29,20%
Malta	9,7	0,11	19,04%
Griechenland	6,7	0,07	6,32%
Tschechien	4,6	0,05	9,33%
Rumänien	3,4	0,04	1,50%
Slowakei	3,8	0,04	17,17%
Slowenien	1,8	0,02	2,11%
Bulgarien	0,2	0,003	9,27%
Gesamt	8.943,9	100,00	0,13

Neue Mitarbeiterin der VÖIG

Seit Mai 2012 wird das VÖIG Team durch Frau Lan Yu unterstützt. Frau Yu ist für die Bereiche FundsXML sowie Statistik und Meldewesen zuständig.

Mitgliederversammlungen

Frühjahrsmitgliederversammlung

In der Frühjahrsmitgliederversammlung, die am 18. April 2012 stattfand, wurden die bisher bestehenden Qualitätsstandards der VÖIG, die durch das InvFG 2011 als bereits überholt anzusehen waren, außer Kraft gesetzt und von den VÖIG Mitgliedern mittels Beschluss durch einen Code of Conduct ersetzt.

Herbstmitgliederversammlung

Eines der Hauptthemen der Herbstmitgliederversammlung, die am 7. November 2012 abgehalten wurde, war die Diskussion über eine einheitliche Vorgehensweise im Zusammenhang mit einer Fondspreisaussetzung. Der aktuelle Anlass dieser Diskussion war die New Yorker Sturmkatastrophe im Herbst 2012.

Vorstandssitzungen / Vorstandsklausur

Der Vorstand beschäftigte sich in sechs tourlichen Sitzungen und einer Vorstandsklausur intensiv mit der Aufarbeitung des „regulatorischen Tsunamis“. Ziel war es, zu bestehenden Zweifelsfragen einheitliche Branchenansichten zu akkordieren, die auch von kleineren Verwaltungsgesellschaften gelebt werden können.

VÖIG Arbeitsgruppensitzungen

2012 wurden in den Bereichen Derivatgeschäfte und Risikokontrolle, FundsXML, IAS-Rechenschaftsberichte, Meldewesen, Musterreform, Prospekt, Recht, Statistik, Steuern, Zukunftsvorsorgeeinrichtung sowie Immofonds-Recht, -Steuern und - Ausschuss insgesamt 52 Sitzungen mit einem Zeitausmaß von über 104 Stunden abgehalten. Wir möchten an dieser Stelle allen Arbeitsgruppenleitern und -mitgliedern unseren herzlichen Dank für die intensive Mitarbeit aussprechen.

“VÖIG Aktuell” – eine Veranstaltung speziell für Informationsmitglieder

“VÖIG Aktuell” ist eine Initiative der VÖIG, die als halbjährliche Informationsveranstaltung exklusiv für die Informationsmitglieder der VÖIG konzipiert ist. Die erste Veranstaltung fand am 10. Oktober 2012 statt. Im Rahmen von “VÖIG Aktuell” wurde in zwei Stunden ein aktueller Update aus der österreichischen Investmentfondsindustrie gegeben, wobei insbesondere aktuelle Entwicklungen in europäischen, rechtlichen, steuerlichen und sonstigen Branchenfragen kompakt präsentiert wurden. Weiters dient “VÖIG Aktuell” als Networking-Plattform für die Informationsmitglieder.

IIFA (International Investment Funds Association)

Die IIFA hat sich auch 2012 insbesondere mit den massiven regulatorischen Herausforderungen der Fondsindustrie beschäftigt, wobei vor allem aktiv der Dialog mit IOSCO gesucht wurde. Zudem hat die IIFA verstärkt auf internationale Konsultationen reagiert und versucht, international einheitliche Industriepositionen zu akkordieren.

Zudem hat die IIFA ihr Projekt im Bereich Website und Social Media vorangetrieben und zwar im Rahmen der eigenen Working Group unter dem Vorsitz der VÖIG (Dr. Kammel). Weiters wurde das Mandat von Dr. Kammel als einem von vier europäischen Mitgliedern des IIFA Board of Directors um weitere zwei Jahre verlängert.

EFAMA (European Fund and Asset Management Association)



2012 war die VÖIG nach fast 14 Jahren wieder Gastgeber der jährlich in einem anderen Mitgliedsland stattfindenden Generalversammlung der EFAMA. Die Veranstaltung fand im Juni bei strahlendem Sonnenschein statt, sodass sich Wien auch beim Rahmenprogramm – einem Kulturprogramm sowie einer Stadtrundfahrt mit Besuch des Schlosses Schönbrunn – von seiner besten Seite zeigen konnte. Das Galadinner am ersten Abend der Veranstal-

tung fand in den Redoutensälen der Hofburg statt und als Gastredner fungierte der Präsident der Österreichischen Nationalbank, Herr Dr. Claus Raidl. Zudem



war der ehemalige Internationale Repräsentant der VÖIG, Dr. Georg Festetics anwesend.

Im Jahr 2012 gab es im Rahmen der EFAMA keine Wahlen, sodass die Gremien wie bisher besetzt blieben. Inhaltlich hat sich die EFAMA mit einer breiten Palette an Regularien, die direkt oder indirekt die europäische Fondsindustrie betreffen, auseinandergesetzt, wobei die VÖIG sehr aktiv eingebunden war und damit erfolgreich die österreichischen Positionen in europäische Lösungen einflechten konnte. Aufgrund der langjährigen aktiven Mitarbeit und Expertise in diesen Gremien genießt die VÖIG hohe Anerkennung, was gerade in Zeiten des „regulatory tsunami“ von Vorteil ist.

CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände – Treffen in Brüssel

Die 2009 gestartete CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände wurde auch 2012 fortgesetzt, wobei das Jahresmeeting in Brüssel stattfand.

Inhaltlich wurden die ähnlichen Anliegen und Schwerpunkte der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände adressiert, wobei einerseits die Herausforderungen der Regulierung, andererseits der Dialog und die Kommunikation der teilnehmenden Fondsverbände untereinander prioritär behandelt wurden. Es ist angedacht, dass das nächste Treffen in Warschau stattfindet.

FundsXML.org

Im Rahmen der Weiterentwicklung des XML-Standards für die Investmentfondsindustrie nimmt die VÖIG weiterhin eine Vorreiterrolle ein, wobei derzeit im Rahmen der AG FundsXML ein großes Projekt zur „Qualitätssicherung“ des Standards durchgeführt wird. Durch die Verstärkung durch die neue Mitarbeiterin Lan Yu erwartet

sich die VÖIG in diesem Bereich einen weiteren Entwicklungsschritt vorwärts, um auf dieser Ebene die Mitglieder verstärkt entlasten zu können.

Zusammenarbeit VÖIG – Bundessparte WKÖ

Der langjährige Geschäftsführer der Bundessparte Bank und Versicherung, Syndikus Prof. Dr. Herbert Pichler, hat mit Jahresende seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir möchten uns bei Dr. Pichler für das engagierte Eintreten für berechnigte Interessen der Investmentfondsbranche herzlichst bedanken. Dr. Pichler hat durch seine profunde Sachkenntnis und seine guten Kontakte zu Entscheidungsträgern der Republik Österreich wesentlich dazu beigetragen, dass wichtige Anliegen der VÖIG umgesetzt werden konnten. Gleichzeitig war Dr. Pichler auch Schirmherr des VÖIG Lehrganges. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Franz Rudorfer bestellt, der durch seine langjährige Tätigkeit in der Bundessparte über die besten Voraussetzungen verfügt, dass die Zusammenarbeit zwischen VÖIG und WKÖ auch in Hinkunft sehr gut funktionieren wird.

VÖIG Lehrgänge

Seit Lehrgangsbeginn fanden 36 Grundkurse, 33 Vertiefungen Portfolio-Management, 11 Vertiefungen Sales & Mid-Office sowie 2 Vertiefungen Hedge Fonds und 4 Vertiefungskurse im Bereich Risikomanagement statt.

Die gegenständlichen Kurse wurden von mittlerweile 866 Kolleginnen und Kollegen erfolgreich absolviert.

Die Durchdringung der Branche mit Mitarbeitern, die diesen Lehrgang absolviert haben, ist weit fortgeschritten, sodass die Anzahl der Grundkurse teilweise reduziert



werden musste. Seitens der wissenschaftlichen Leitung (Univ. Prof. Dr. Helmut Uhlir) und Prof. Mag. Otto Lucius wird

das Lehrprogramm fortwährend an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst. Durch die besondere Ausrüstung des Investmentfondsgesetzes 2011 auf Risikoma-

nagementprozesse wird in Zukunft der CRM (Certified Risk Manager) Lehrgang forciert werden.

Börsepreis 2012 – 22. Mai, Kursalon Hübner

Am 22. Mai wurde zum 5. Mal der Wiener Börsepreis in Zusammenarbeit mit der



Wiener Börse, der Österreichischen Nationalbank, der Österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Assetmanagement (ÖVFA),

dem Aktienforum, dem Cercle Investor Relations Austria (C.I.R.A.), dem Beauftragten für Kapitalmarktentwicklung und Corporate Governance (Dr. Richard Schenz) und der VÖIG abgehalten. Die Auswahl der Preisträger wurde durch eine Jury der ÖVFA (3 Banken Generali, Allianz Invest, Bawag PSK Invest, Erste Group Bank, Erste Sparinvest, Hypo Capital, Kepler Fonds, Pioneer Investments Austria, Raiffeisen KAG, RCB, Uniqa und Wiener Privatbank) vorgenommen.

Es wurden Preise in der Kategorie ATX, Small & Mid Caps, Corporate Bonds und einer Privatanlegerkategorie vergeben. Die Festrede wurde von Mag. Georg Kapsch, Chief Executive Officer der Kapsch Group, vor mehr als 400 geladenen Gästen gehalten.



Informationsmitglieder

2012 konnten die Focus Asset Consult AG, die Fund Academy, die Math Consult GmbH sowie die Rechtsanwaltskanzlei Rautner Huber als neue Informationsmitglieder gewonnen werden.

Mit Ende 2012 schieden die Alizee Bank, CLS Communication, fundinfo.com, TILP und Vontobel Europe S.A. als Informationsmitglieder der VÖIG aus. Dies ergibt einen Informations-Mitgliederstand von 39 Mitgliedern per Ende 2012.

VÖIG-INTERNA

VÖIG – vor Ort

Beginnend mit Ende 2012 wurden alle Verwaltungsgesellschaften und Immobilienfonds-Gesellschaften vor Ort besucht. Im Rahmen von Gesprächen mit den Geschäftsführern wurden etwaige Verbesserungspotentiale der VÖIG diskutiert. Gleichzeitig wurden allfällige Anpassungsmaßnahmen in der Struktur, des Aufbaus und der Ressourcenausstattung der VÖIG besprochen.

MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2012

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio. € 31.12.12	Anzahl Fonds	
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH Hietzinger Kai 101-105 1130 Wien kag@allianzinvest.at / m.ettl@allianzinvest.at / http://www.allianzinvest.at	Mag. Martin Maier Mag. Christian Ramberger Mag. Sonja König	11.225,69	153	
Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Hadikgasse 60a 1140 Wien kag.office@schelhammer.at / johannes.koller@schelhammer.at / http://www.schelhammer.at	Michael Bode Mag. Gerhard Tometschek	440,98	11	
BAWAG P.S.K. INVEST GmbH Georg-Coch-Platz 2 1010 Wien invest@bawagpskfonds.at / http://www.bawagpskfonds.at	Robert Kovar Alois Steinböck	4.193,90	86	
C-QUADRAT Kapitalanlage AG Stubenring 2 1010 Wien c-quadrat@investmentfonds.at / http://www.c-quadrat.at	Mag. Christian Jost Mag. Markus A. Ullmer Mag. Andreas Wimmer	1.454,72	29	
Erste Asset Management GmbH Habsburgergasse 2 1010 Wien office@erste-am.com / http://www.ersteassetmanagement.com	Mag. Heinz Bednar, Vorsitzender Thomas Schaufler Christian Schön	37,69	3	
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Habsburgergasse 1a 1010 Wien erste@sparinvest.com / http://www.sparinvest.com	Mag. Heinz Bednar, Vorsitzender Dr. Franz Gschiegl Günther Mandl	26.404,38	328	
Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft Schwarzenbergplatz 16 1010 Wien mail@gutmannfonds.at / http://www.gutmannfonds.at	Mag. Anton Resch Mag. Stephan Wasmayer	5.679,11	107	
Julius Meinl Investment Gesellschaft m.b.H. Kärntnerring 2/Top 5/1. Stock 1010 Wien fondsservice@meinbank.com / http://www.meinbank.com	Dr. Wolf Dietrich Kaltenegger Arno Mittermann	221,17	19	
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Europaplatz 1a 4021 Linz info@kepler.at / http://www.kepler.at	Dr. Robert Gründlinger, MBA Andreas Lassner	10.576,80	138	

MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2012

<p>Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG</p> <p>Kärntner Straße 28 1010 Wien</p> <p>MFGMIMVienna-Info@macquarie.com / http://www.macquarie.at/mim</p>	<p>Mag. Konrad Kontriner Dr. Rene Kreisl Dr. Johann Maurer</p>	165,69	2	 <p>MACQUARIE</p>
<p>MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH</p> <p>Landstraßer Hauptstraße 1, Top 27 1030 Wien</p> <p>office@masterinvest.at / http://www.masterinvest.at</p>	<p>Dr. Hannes Leitgeb DI Andreas Müller</p>	6.887,36	64	 <p>MASTERINVEST Transparent Investments</p>
<p>Pioneer Investments Austria GmbH</p> <p>Lassallestraße 1 1020 Wien</p> <p>info.austria@pioneerinvestments.com / http://www.pioneerinvestments.at</p>	<p>DDr. Werner Kretschmer, Vorsitzender Stefano Pregolato Mag. Hannes Roubik Hannes Saleta</p>	17.683,12	200	 <p>PIONEER Investments'</p>
<p>Raiffeisen Kapitalanlage- Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Schwarzenbergplatz 3 1010 Wien</p> <p>kag-info@rcm.at / http://www.rcm.at</p>	<p>Mag. (FH) Dieter Aigner Mag. Gerhard Aigner Dr. Mathias Bauer, Vorsitzender</p>	28.512,67	334	 <p>Raiffeisen Capital Management</p>
<p>Raiffeisen Salzburg Invest Kapitalan- lage GmbH</p> <p>Schwarzstraße 13-15 5020 Salzburg</p> <p>office@raiffeisen-salzburg-invest.com / http://www.raiffeisen-salzburg-invest.com</p>	<p>Mag. Klaus Hager Rudolf Kammel Helmut Wimmer</p>	1.449,97	39	 <p>Raiffeisen Salzburg Invest</p>
<p>RINGTURM Kapitalanlagegesell- schaft m.b.H.</p> <p>Habsburgergasse 2 1010 Wien</p> <p>office@ringturmfonds.at / http://www.erste-am.com</p>	<p>Mag. Karl Brandstötter Mag. Michael Kukacka Walter Schultes</p>	4.154,80	19	 <p>RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p>
<p>Schoellerbank Invest AG</p> <p>Sterneckstraße 5 5024 Salzburg</p> <p>invest@schoellerbank.at / http://invest.schoellerbank.at</p>	<p>Mag. Thomas Meitz Mag. Michael Schützinger</p>	2.752,51	38	 <p>Schoellerbank Private Banking Invest</p>
<p>Security Kapitalanlage Aktiengesell- schaft</p> <p>Burgring 16 8010 Graz</p> <p>office@securitykag.at / http://www.securitykag.at</p>	<p>DDr. MMag. Hans P Ladreiter Martin Mikulik Mag. Dieter Rom</p>	2.266,88	57	 <p>SECURITY Kapitalanlage Aktiengesellschaft</p>
<p>Semper Constantia Invest GmbH</p> <p>Heßgasse 1 1010 Wien</p> <p>invest@semperconstantia.at / http://www.semperconstantia.at</p>	<p>Mag. Elisabeth Staudner MMag. Louis Obrowsky</p>	4.098,33	160	 <p>SEMPER CONSTANTIA INVEST GMBH</p>

MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2012

<p>Spängler IQAM Invest GmbH</p> <p>Franz Josef Straße 22 5020 Salzburg</p> <p>fonds@spaengler-iqam.at / http://www.spaengler-iqam.at</p>	<p>Mag. Werner Eder Mag. Markus Ploner, CFA,MBA Dr. Thomas Steinberger</p>	4.540,24	98	 <p>Wissen schafft Vermögen</p>
<p>Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Promenade 11-13 4020 Linz</p> <p>office@kag.at / http://www.s-fonds.at</p>	<p>Walter Lenczuk Mag. Martin Punzenberger</p>	2.113,58	57	
<p>TIROLINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Sparkassenplatz 1 6020 Innsbruck</p> <p>info@tirolinvest.at / http://www.tirolinvest.at</p>	<p>Martin Farbmacher Harald Schett</p>	547,54	15	
<p>Valartis Asset Management (Austria) Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Rathausstraße 20 1010 Wien</p> <p>kag@valartis.at / http://www.valartifunds.at</p>	<p>Gerald Diglas Franz Wilhelm</p>	274,80	18	
<p>Volksbank Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Kolingasse 14-16 1090 Wien</p> <p>volksbankinvestments@volksbank.com / http://www.volksbankinvestments.com</p>	<p>Manfred Stagl Günter Toifl</p>	2.671,54	53	 <p><small>Volkbank Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</small></p>
<p>3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Untere Donaulände 28 4020 Linz</p> <p>fonds@3bg.at / http://www.3bg.at</p>	<p>Mag. Dietmar Baumgartner Dr. Gustav Dressler Alois Wögerbauer</p>	6.057,34	133	

MITGLIEDER DER IMMOBILIENFONDS KAGS 2012

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio € 31.12.12	Anzahl Fonds
<p>Bank Austria Real Invest Immobilien-Kapitalanlage GmbH</p> <p>Lassallestraße 5 1020 Wien office@realinvest.at / http://www.realinvest.at</p>	<p>Dr. Kurt Buchmann DI Alexander Budasch Harald Kopertz</p>	2.112,47	2
			
<p>ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Windmühlgasse 22-24 1060 Wien christina.weissshappel@ersteimmobilien.at / http://www.ersteimmobilien.at</p>	<p>Dr. Franz Gschiegl Mag. Peter Karl</p>	484,97	1
			
<p>Immo Kapitalanlage AG</p> <p>Kolingasse 14-16 1090 Wien info@immokag.at / http://www.immokag.at</p>	<p>Dr. Kurt Rossmüller MRICS Dipl. BW (FH) Lars Fuhr- mann MBA</p>	238,31	1
			
<p>Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Schwarzenbergplatz 3 1010 Wien babette.kornholz@rcm.at / http://www.rcm.at</p>	<p>Mag. (FH) Dieter Aigner MMag. Dr. Hubert Vögel</p>	449,77	2
			
<p>Semper Constantia Immo Invest GmbH</p> <p>Heßgasse 1 1010 Wien immoinvest@semperconstantia.at / http://www.semperconstantia.at</p>	<p>Ing. Gerhard Engelsberger MMag. Louis Obrowsky</p>	121,33	1
			

ARBEITSGRUPPEN WERTPAPIERFONDS VWGS 2012

<p>Arbeitsgruppe „RECHT“</p> <p>Leiter: Dr. Robert Schredl VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>	<p>Arbeitsgruppe „BRANCHENSTANDARDS“</p> <p>Leiter: Dr. Mathias Bauer VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>
<p>Arbeitsgruppe „DERIVATIVGESCHÄFTE UND RISIKOKONTROLLE“</p> <p>Leiter: Stephan Wasmayer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Projektgruppe „PENSIONS FONDSRICHTLINIE“</p> <p>Leiter: Dr. Heinz Macher VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>
<p>Projektgruppe „ZUKUNFTSVORSORGE EINRICHTUNG“</p> <p>Leiter: Dr. Heinz Macher VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „STEUERN“</p> <p>Leiter: Dr. Susanne Szmolyan-Mayerhofer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>
<p>Arbeitsgruppe „PROSPEKT“</p> <p>Leiter: Mag. Ines Hummer VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor</p>	<p>Arbeitsgruppe „STATISTIK“</p> <p>Leiter/in: Mag. Oliver Boros Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel Lan Yu, B.Sc.</p>
<p>Arbeitsgruppe „IAS-RECHENSCHAFTSBERICHT“</p> <p>Leiter: Mag. Gernot Reisenbichler VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „MELDEWESEN“</p> <p>Leiter: Dr. Armin Kammel VÖIG-Ref.: Lan Yu, B.Sc.</p>
<p>Arbeitsgruppe „BASEL RAHMENWERK“</p> <p>Leiter: Mag. Winfried Buchbauer VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>	<p>Arbeitsgruppe „OPERATIONS“</p> <p>Leiter/in: Dr. Armin Kammel Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel Lan Yu, B.Sc.</p>
<p>Arbeitsgruppe „MIFID“</p> <p>Leiter: Dr. Robert Schredl VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>	<p>Arbeitsgruppe „MUSTERREFORM“</p> <p>Leiter: Mag. Ines Hummer VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor</p>
<p>Arbeitsgruppe „FUNDSXML“</p> <p>Leiter: Mag. Oliver Boros (bis Dez. 2012) Mag. Hannes Kolar (ab Juni 2013) VÖIG-Ref.: Lan Yu, B.Sc.</p>	<p>Arbeitsgruppe „RESPONSIBLE INVESTMENTS“</p> <p>Leiter: Dr. Armin Kammel VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor</p>

AUSSCHUSS-IMMOBILIENFONDS

Leiter: Dr. Kurt Buchmann
VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel

Arbeitsgruppe

„IMMOFONDS-RECHT“

Leiter: Dr. Kurt Buchmann
VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor

Arbeitsgruppe

„IMMOFONDS-STEUERN“

Leiter: Mag. Günther Burtscher
VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka

INFORMATIONSMITGLIEDER 2012

AmpegaGerling Investment GmbH

Charles-de-Gaulle-Platz 1
50679 Köln
Deutschland

<http://www.ampegagerling.de>



BAMOSZ – Association of Hungarian
Investment Fund and Asset
Management Companies

Hovéd tér 10 III/2
1055 Budapest
Ungarn

<http://www.bamosz.hu>

BAMOSZ

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Kohlmarkt 8-10/ Eingang Wallnerstraße 1
1010 Wien

<http://www.bdo.at>

BDO

BINDER GRÖSSWANG Rechtsanwälte GmbH

Sterngasse 13
1010 Wien

<http://www.bindergroesswang.at>

BINDER GRÖSSWANG

BNP Paribas Investment Partners

Mahlerstraße 7/18
1010 Wien

<http://www.bnpparibas-ip.at>



BVI Bundesverband Investment
und Asset Management

Bockenheimer Anlage 15
60322 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.bvi.de>

BVI

COPS Ges.mbH

Hochsatzengasse 37
1140 Wien

<http://www.copsgmbh.com>

COPS

CPB Software AG

Campus Viertel Zwei/Objekt Biz Zwei
1020 Wien

<http://www.cpb-software.at>

 CPB SOFTWARE AG

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Renngasse 1/Freyung
1013 Wien

<http://www.deloitte.com>

Deloitte.

DIAMOS AG

Am Limespark 2
65843 Sulzbach
Deutschland

<http://www.diamos.com>

 DIAMOS®

INFORMATIONSMITGLIEDER 2012

DWS Investments
Deutsche Bank AG, Filiale Wien

Fleischmarkt 1
1010 Wien

<http://www.dws.at>



Erste Group Bank AG

Graben 21
1010 Wien

<http://www.erstegroup.com>



Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Wagramer Straße 19, IZD Tower
1220 Wien

<http://www.ey.com>



FOCUS Asset Consult AG

Stievestraße 7
80638 München
Deutschland

<http://www.focusinfo.de>



Fund Academy AG

Sihlstraße 99
8001 Zürich
Schweiz

<http://www.fund-academy.com>



KATHREIN Privatbank Aktiengesellschaft

Wipplingerstraße 25
1010 Wien

<http://www.kathrein.at>



KNEIP

26/28, rue E. Steichen/P.O. Box 729
L-2017 Luxembourg

<http://www.kneip.com>



KPMG Austria AG

Porzellangasse 51
1090 Wien

<http://www.kpmg.at>



LeitnerLeitner GmbH

Am Heumarkt 7 /Stiege 1
1030 Wien

<http://www.leitnerleitner.com>



MathConsult GmbH

Altenbergerstraße 69
4040 Linz

<http://www.mathconsult.co.at>



Morningstar Deutschland GmbH

Neue Mainzer Straße 1
60311 Frankfurt
Deutschland

<http://www.morningstar.de>



Oesterreichische Kontrollbank AG

Am Hof 4
1010 Wien

<http://www.oekb.at>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2012

OVFA Österreichische Vereinigung für
Finanzanalyse und Asset Management

Eßlinggasse 17/5
1010 Wien

<http://www.ovfa.at>



Profidata Services AG

An der Hauptwache 7
60313 Frankfurt
Deutschland

<http://www.profidatagroup.com>

PROFIDATA GROUP

PwC Österreich GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Erdbergstraße 200
1030 Wien

<http://www.pwc.at>



Raiffeisen Bank International AG

Am Stadtpark 9
1030 Wien

<http://www.rbinternational.com>



Rautner Huber Rechtsanwälte OG

Schulerstraße 7
1010 Wien

<http://www.rautnerhuber.com>



SimCorp Central Europe

SimCorp Österreich GmbH
Wollzeile 16
1010 Wien

<http://www.simcorp.com>



SIX Financial Information Deutschland GmbH

Theodor-Heuss-Allee 108
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

Niederlassung Wien:
Wipplingerstraße 34
1010 Wien

<http://www.six-financial-information.com>



SMN Investment Services GmbH

Rotenturmstraße 16-18
1010 Wien

<http://www.smn.at>



software-systems.at
Finanzdatenservice GmbH

9103 Diex 204

<http://www.software-systems.at>



State Street Bank GmbH, Filiale Wien

Schottengasse 4
1010 Wien

<http://www.statestreet.com>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2012

SunGard Systeme GmbH

Solmsstraße 18
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.sungard.de>

SUNGARD®

TPA Horwath Wirtschaftstreuhand und
Steuerberatung GmbH

Praterstraße 62-64
1020 Wien

<http://www.tpa-horwath.com>

 TPA Horwath

UBS Global Asset Management

Wächtergasse 1
1010 Wien

<http://www.ubs.com/oesterreichfonds>



UniCredit Bank Austria AG

Schottengasse 6-8
1010 Wien

<http://www.bankaustria.at>

 Bank Austria
UniCredit Group

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG

Tilsiter Straße 1
60487 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.vwd.at>

 vwdgroup:
excellence in financial solutions

Wiener Börse AG

Wallnerstraße 8
1014 Wien

<http://www.wienerbourse.at>

 wienerbourse.at

WM Datenservice

Düsseldorfer Straße 16
60329 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.wmdaten.com>

WM Datenservice

❖ **Mitgliedschaften NATIONAL**

Bankwissenschaftliche Gesellschaft (BWG), Wien

Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), Wien

❖ **Mitgliedschaft INTERNATIONAL**

European Fund and Asset Management Association (EFAMA), Brüssel

International Investment Fund Association (IIFA), Toronto

FundsXML.org, Frankfurt

❖ **Mitarbeit in Gremien der EFAMA**

Board of Directors

diverse EFAMA-interne Steering Groups

EFAMA Investment Management Forum

EFAMA General Membership Meeting

Standing UCITS Committee

Statistics Committee

Tax Committee

❖ **Mitarbeit in Working Groups der EFAMA etwa zu den Themen**

AIFMD

Capital Adequacy - CRD

Corporate Governance

Depositaries (Chair: Dr. Kammel)

Derivatives and Market Infrastructure

ETF

European Fund Categorisation Forum (EFCF)

FATCA

Financial Market Mechanisms

FTT

Fund Processing Passport (FPP)

MITGLIEDSCHAFTEN UND MITARBEIT IN GREMIEN UND ORGANISATIONEN

Fund Processing Standardization Group (FPSG)

IAS Experts

Investor Education

IORP Review

MiFID & Capital Markets Working Group

Money Market Funds

Responsible Investments

Valuation

VAT

❖ **Mitarbeit in Gremien der IIFA**

IIFA Board of Directors

IIFA General Membership Meeting

IIFA IOSCO Working Group

IIFA Website Group (Chair: *Dr. Kammel*)

❖ **Mitarbeit in Gremien von FundsXML.org**

Standard Committee

Working Group „FundsXML Promotion“ (Chair: *Dr. Kammel*)

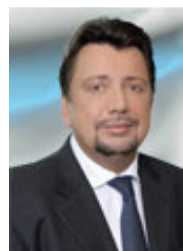
Working Group “Technic/Content”



Mag. Heinz Bednar
Erste Sparinvest KAG
Präsident



Dr. Mathias Bauer
Raiffeisen KAG
1.Stellvertreter



Manfred Stagl
Volksbank Invest
2.Stellvertreter



Mag. Dietmar Baumgartner
3 Banken Generali Invest



DDr. Werner Kretschmer
Pioneer Investments Austria



Mag. Anton Resch
Gutmann KAAG



Alois Steinböck
Bawag P.S.K. Invest



Mag. Dietmar Rupar (mitte)
Generalsekretär

Mag. Barbara Flor (2. von links)
Recht

Dr. Armin Kammel LL.M. (London) (links)
Recht, Intern. Angelegenheiten

Lan Yu, B.Sc. (rechts)
Statistik, Meldewesen, FundsXML

Mag. Thomas Zibuschka (rechts)
Steuern/Recht

Karin Schuöcker (links)
Sekretariat

Martina Winkler (2. von rechts)
Sekretariat/Statistik

Wirtschaftsprüfer:

Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.- Michael Bode

Lang & Obermann Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. - Mag. Thomas Lang

VÖIG, Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
Schubertring 9-11, 1010 Wien
Telefon: +43/1/718 83 33 / e-mail: voeig@voeig.at
<http://www.voeig.at>